Szczecin, 13.12.2024

Michał Gierke[1]

Expertenbewertung zum Teilbestand Drossen im Archiv der Stiftung Brandenburg

Drossen (heute Ośno Lubuskie) gehörte über Jahrhunderte zu den bedeutendsten Städten des östlichen (oder jenseits der Oder gelegenen) Teils Brandenburgs. Seit dem 14. Jahrhundert war es zudem das wichtigste Zentrum des Sternberger Landes, also jenes Teils der Neumark, der sich südlich der Warthe erstreckt. In den Jahren 1852–1904 war es Sitz des Kreises Sternberg (nach der Teilung im Jahre 1873 – Kreis Weststernberg). Leider hat sich Drossen, ähnlich wie viele andere wichtige Orte der Neumark (man denke etwa an Königsberg, Soldin oder Arnswalde), bisher nicht einer umfassenden historischen Monografie erfreuen können; es liegen lediglich mehr oder weniger gelungene Beitragsstudien vor[2]. Obwohl auch das hier untersuchte Archivmaterial nicht den Anspruch auf Vollständigkeit erfüllt, kann es zukünftig einen hervorragenden Ausgangspunkt für die Erstellung einer solchen wissenschaftlichen Darstellung bilden. Insbesondere die in dem Nachlass von Erich Gaebler zusammengetragenen Dokumente vermitteln einen breiten Überblick über unterschiedliche Aspekte der Geschichte von Drossen im Laufe der Jahrhunderte und könnten die Grundlage für weitere, vertiefte Quellenstudien und Analysen bilden.

Die bewerteten Archivalien befinden sich in vier Kartons. In drei von ihnen mit der Signatur Aj 2019/019 (1–3) findet sich der Nachlass von Erich Gaebler (geb. 1930), eines aus Drossen stammenden Journalisten und Heimatforschers. Der vierte Karton mit der Signatur Aj 2014/23 enthält Materialien zu den jährlichen Treffen ehemaliger Absolventen der Oberrealschule in

---

[1] Michał Gierke – Dr. Phil. (Geschichte), Bibliothekar in der Abteilung für Handschriften und Alten Drucken der Pommerschen Bibliothek (Książnica Pomorska) in Stettin; Forschungsinteressen: Geschichte Pommerns und der Neumark (Brandenburg), die intellektuelle Eliten dieser Regionen im 15.–18. Jahrhundert sowie die städtische Kultur des späten Mittelalters und der Frühen Neuzeit.

[2] Siehe z.B. *Drossen*, in: *Die Kunstdenkmäler der Provinz Brandenburg*, Bd. VI, T. 3: *Westernberg*, Berlin 1913; *Od Drossen do Ośna Lubuskiego*, bearb. v. K. Kalita-Skwirzyńska, Ośno Lubuskie 2002; vgl. Ch. Gahlbeck, *Niemieckie badania historyczno-krajoznawcze oraz interdyscyplinarne nad dziejami Nowej Marchii – wczoraj, dziś, jutro*, w: *Historyczna Nowa Marchia w historiografii, kulturze, sztuce i architekturze – wczoraj, dzisiaj i jutro*, hrsg. v. A. Talarczyk, E. Włodarczyk, Szczecin 2017, s. 73–123; E. Rymar, *Stan polskich badań nad historią Nowej Marchii w wiekach średnich i czasach nowożytnych*, w: ebenda, s. 124–153.

Aufbauform, die vor dem Zweiten Weltkrieg in Drossen bestand. In jedem Karton liegen jeweils rund ein Dutzend Einheiten zu konkreten Themen vor – zumeist handelt es sich um Ordner, Sammelmappen, Aktendeckel oder gebundene Typoskripte. Um die Orientierung im Bestand zu erleichtern, wurde innerhalb der Kartons eine Nummerierung vorgenommen, die den Nummern auf der Archivliste entspricht.

Die Archivalien wurden lediglich verzeichnet, ohne ihre innere Anordnung in den Kartons zu verändern. Es fiel allerdings auf, dass innerhalb des Nachlasses von Erich Gaebler viele Materialien in Form von Kopien mehrfach vorkommen. Einige Werke, insbesondere jene unter dem gemeinsamen Titel *Drossener Chronik*, existieren in mehreren Fassungen. Daher empfehle ich, bei einer zukünftigen Erschließung des Bestandes von der „natürlichen" Anordnung der Einheiten abzusehen und stattdessen eine sachliche Gliederung vorzunehmen: 1. Werke von Erich Gaebler; 2. Korrespondenz von Erich Gaebler; 3. Materialien über Drossen verschiedener Verfasser (Kopien von Quellenmaterialien, Fotografien, Karten, Plänen u. ä.).

Im Nachlass von Erich Gaebler finden sich zahlreiche Abhandlungen zur Geschichte von Drossen, größtenteils von ihm selbst, aber auch von anderen Autoren[3]. Teilweise – so lässt es der Inhalt vermuten – wurden diese in der sogenannten Heimatliteratur veröffentlicht. Darunter sind sowohl Überblicksdarstellungen der gesamten Stadtgeschichte als auch Artikel, die sich einzelnen Themen oder Aspekten der Vergangenheit widmen. Obwohl diese Arbeiten eher populärwissenschaftlichen Charakter haben, beruhen sie doch meist auf einer soliden Quellengrundlage. Während Gaebler frühere Epochen – das Mittelalter und die Frühe Neuzeit – lediglich oberflächlich behandelt (so fehlen beispielsweise eingehendere Darstellungen der Reformation oder bedeutender mit Drossen verbundener Persönlichkeiten, wie Elias Lockelius, einer der wichtigsten brandenburgischen Historiographen des 17. Jahrhunderts), sind die Passagen und Artikel zur ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts originell und liefern neues Wissen über die Stadt. Für künftige Forschende können sie als Referenzpunkt und vor allem als umfangreicher Wegweiser zu Quellen und bisherigen Arbeiten dienen.

Besondere Beachtung verdienen Gaeblers Darstellungen jener Phase der Drossener Geschichte, deren Augenzeuge er war: die Zeit des Nationalsozialismus, des Zweiten Weltkriegs und der Vertreibung der deutschen Bevölkerung[4]. Hier greift er nicht nur auf sein eigenes, aus persönlicher Erfahrung stammendes Wissen zurück, sondern auch auf bisher unveröffentlichte Erinnerungen anderer Personen. Natürlich sind derartige Darstellungen stark subjektiv gefärbt, und für eine zukünftige Nutzung müssten sie mit anderen Quellen

[3] Besonders: Aj 2019/19, Karton 2, Nr. 1; Karton 3, Nr. 2–3.
[4] Z.B.: Aj 2019/19, Karton 1, Nr. 13 (*Drossener Apokalypse*...); Karton 2, Nr. 2, 5; Karton 3, Nr. 4

abgeglichen und quellenkritisch kommentiert werden. Dennoch stellen sie eine wichtige Ergänzung zu den „trockenen“ amtlichen Quellen dar und können als Vergleichsmaterial nicht nur in Bezug auf Drossen, sondern auch weiter gefasst – etwa im Hinblick auf die Mentalitätsgeschichte oder die Formen des Erinnerns jener Generation, die während der NS-Zeit aufwuchs (Gaebler wurde 1930 geboren) und anschließend die traumatischen Erfahrungen der Massenvertreibungen durchlebte – herangezogen werden.

Erwähnenswert sind außerdem die von Gaebler gesammelten literarischen Werke über Drossen und seine Umgebung, darunter Gedichte von Paul Collrep oder eine autobiografische Erzählung von Werner Bader[5].

Was die Quellen betrifft, so finden sich im Nachlass Gaeblers nur wenige Originaldokumente – überwiegend handelt es sich um Reproduktionen oder Fotokopien. Dennoch können diese künftigen Forschenden der Stadtgeschichte die Suche nach weiterem Material erleichtern. Besonders hervorzuheben sind hier Unterlagen zum Postverkehr in Drossen und Umgebung, darunter ein Originaldokument aus dem Jahr 1781, sowie solche zur Lehrerbildungsanstalt Paradies[6]. Als hervorragendes Vergleichsmaterial können die von Gaebler zusammengetragenen grafischen Materialien dienen: vor allem Fotografien und Postkarten, aber auch Karten und Pläne[7]. Obwohl es sich größtenteils nur um Schwarz-Weiß-Kopien handelt, sind sie recht gut beschrieben, was die Identifikation der darauf abgebildeten Objekte und Personen erheblich erleichtert. Das wertvollste Element in Gaeblers Nachlass stellen jedoch die bisher unveröffentlichten Zeitzeugenberichte zur Zeit des Zweiten Weltkriegs und der Vertreibungen dar[8].

Der Nachlass von Erich Gaebler ermöglicht – *last but not least* – auch einen gewissen Einblick in die Arbeitsweise eines Regionalhistorikers. Diesem Zweck dienen vor allem die zahlreichen, aus verschiedenen Jahren stammenden Redaktionen seiner Artikel, eine handschriftlich geführte Themenkartei zur Geschichte von Drossen[9] sowie seine Korrespondenz mit anderen ehemaligen Bewohnern der Stadt.

Die unter der Signatur Aj 2014/23 versammelten Archivalien bilden hingegen eine umfassende Quellengrundlage für Forschungen zu den Absolventen der Oberrealschule in Aufbauform zu Drossen. Unter den zwischen 1992 und 2013 entstandenen Dokumenten finden sich vor allem Materialien zur Organisation von Absolvententreffen, darunter eine

[5] Aj 2019/19, Karton 1, Nr. 5–6.
[6] Aj 2019/19, Karton 1, Nr. 7–8, 16; Karton 2, Nr. 1; Karton 3, Nr. 11.
[7] Besonders: Karton 1, Nr. 15–16; Karton 2, Nr. 8–10.
[8] Aj 2019/19, Karton 1, Nr. 1, 5; Karton 2, Nr. 5; Karton 3, Nr 8
[9] Aj 2019/19, Karton 1, Nr. 9, 12; Karton 2, Nr. 1, 5.

Mitgliederkartei, umfangreiche Korrespondenz, Adressenlisten, zahlreiche Fotografien, Berichte von Studienreisen, Veranstaltungsprogramme und Redenentwürfe[10]. In dieser Sammlung befinden sich zudem Materialien zur Geschichte Drossens sowie eine fundierte Darstellung der Schulgeschichte – unter anderem auf Basis der Erinnerungen ehemaliger Schüler –, ergänzt durch eine Fotokopie eines interessanten sog. Alltagsdokument (Festzeitung von 1930)[11]. Ein besonders wertvolles Dokument ist zweifellos die Fotokopie einer bislang unveröffentlichten Biografie von Siegfried Knemeyer (1909–1979) – eines bedeutenden Physikers auf dem Gebiet der Aeronautik, des Erfinders des Dreieckrechners, des leitenden Ingenieurs im Reichsluftfahrtministerium während des Zweiten Weltkriegs und nach dem Krieg Mitglied der Operation Paperclip, der seine Kindheit in Drossen verbrachte. Die von seinem Sohn Sigurd verfasste Biografie stellt damit eine weitere interessante Quelle aus dem Bereich der sog. *Oral History* in den Drossener Beständen dar[12].

[10] Aj 2014/23, Nr. 1–6, 12.
[11] Aj 2014/23, Nr. 7–8, 10.
[12] Aj 2014/23, Nr. 9.

Liste der Archivalien

Aj 2019/019

Karton 1

1. N.N., *Über unsere Flucht im Januar 1945*, Fotokopie einer Handschrift, ohne Ortsangabe, ohne Datum.
2. Materialien zur Lebensgeschichte Karl Kaisers (1888–1946), unter anderen:
   – [Festschrift] *25 Jahre Kaiser-Motoren*, Berlin–Zielenzig–Drossen: Elektromoteren-Werke Kaiser [1938], Fotokopie;
   – [A. R.-L.], *Karl Kaiser vor 100 Jahren geboren*, Oststernberger Heimatbrief, Nr. 1/88, Fotokopie;
   – [S.P.], *Elektromotoren-Werke Kaiser*, Oststernberger Heimatbrief, Nr. 2/88, Fotokopie.

3a–3b. Erich Gaebler, *Drossen*, ohne Ortsangabe, [1993], Fotokopie einer Typoskript (2 Stücke). Vgl. Karton 2, Nr. 1.

4. Erich Gaebler, *Der Krieg im Sternberger Land. Die letzten Tage von Drossen*, ohne Ortsangabe [1996], Typoskript, [1996]. Vgl. Karton 2, Nr. 2.
5. Materialien zur Lebensgeschichte Werner Baders, unter anderen:
   – W. Bader, *Der Kasten*, ohne Ortsangabe, ohne Datum, Computerausdruck, [eine autobiografische Skizze über Jungend in Drossen];
   – Presseausschnitte, Bibliographien, verschiedene biographische Unterlagen (hauptsächlich Fotokopien).
6. Paul Collrep, *Chronik von Drossen N/M*, ohne Ortsangabe, ohne Datum, Computerausdruck – Gedichte über Drossener Geschichte.
7. Eine Sammlung von Poststempeln und anderen Materialien zum Postverkehr in Drossen aus den Jahren 1782–1942, darunter Fotokopien von Briefumschlägen, Quittungen, Postkarten u. Ä. Vgl. Karton 2, Nr. 1.
8. Materialien zur Geschichte des Klosters Paradies (heute Gościkowo-Paradyż):
   – Fotokopien von Presseausschnitten
   – Gunther Nisch, *Das ehemalige Cistercienserkloster Paradies, die erste Filiation des Klosters Lehnin* (zwei Fotokopien);
   – Fotokopien der Archivalien über Lehrerbildungsanstalt Paradies (aus dem Bestand des Brandenburgischen Landeshauptarchivs Potsdam); vgl. Karton 2, Nr. 1.

9. Karteikarte Drossen, Handschrift.

10. Materialien zur Geschichte der Stadt Drossen, unter anderen:

– N.N., *Die Lange Straße in Drossen – ein Rückblick in die Vergangenheit*, ohne Ortsangabe, ohne Datum, Computerausdruck;

– Fotokopien der Beiträge: Semtner, *Städtische Politik in Drossen*; Gustav Prenzel, *Drossenum das Jahr 1850*; aus: „Gedenkblätter des West-Sternberger Zeitung", 80. Jahrestag, Drossen, 1. Juli 1928;

– Fotokopien eines Teils der Bearbeitung: *Das Sternberger Land im Wandel der Zeiten*, Ostbrandenburger Heimatbuch I;

– [E. Gaebler?], *Kuriositäten in Drossener Bilddokumenten*, ohne Ortangabe, ohne Datum, Computerausdruck.

11. Fotokopien der verschiedenen Bilder und Pläne von Drossen.

12. Drossen – Bildauswahl:

– Fotokopien der Bilder von Drossen und Drossener Einwohner;

– 3 Briefe von Erich Gaebler an Margarete Bloch über Drossener Bilder.

13. Materialien zur Geschichte der Stadt Drossen, unter anderen:

– Liste der Mitglieder des Heimatkreises Weststernberg e.V. aus Polenzig (heute Połęcko, Kreis Słubice);

– Fotokopien der Bilder, Pläne, Graphiken etc.;

– Computerausdrucke des Gedichtes *Märkische Heide, märkischer Sand*;

– Erich Gaebler, *Drossener Apokalypse. Gedanken zu einem Bild von Erich Jachmann*, ohne Ortsangabe, ohne Datum, Computerausdruck mit Fotokopie des Bildes;

– Abschrift des Inschrifts von Drossener Kirchturm aus dem Jahre 1683;

– Abschrifte der Archivalien über Drossener Friedhöfe;

– Namensliste der Drossener des Jahrganges 1929/30, Computerausdruck.

14. Ośno Lubuskie – 6 polnische Postkarten, ca. 2005.

15. Album mit der Fotokopien der Bilder von Drossen und Drossener (ehemalige) Einwohner und einige Bilder der polnischen Ośno.

16. Eine kleine Schachtel mit Bildmaterialien, unter andern:

– Originale: ein Postbeleg von dem Jahre 1781, ein Bild der Drossener Kirche, ein Drossener Notgeld 1921, Postkarten aus den Jahren 1897 und 1943; verschiedene Bilder von Drossen;

– Fotokopien der Postkarten und Bilder von Drossen aus der Sammlungen von Margarete Bloch und Hans-Joachim Spuida;

– viele Gruppenbilder und Postkarten, auch aus der Nazizeit (besonders HJ-lager am Greibensee 1937);

– Fotokopien der Postkarten und Bilder von Reppen-Kunersdorf.

17. N.N., *Das Dorf der Zwillinge – Schernow/Nm.*, Fotokopie einer Presseausschnitt.

18. Fotokopien der Postkarten und Bilder der polnischen Stadt Ośno.

Aj 2019/019 (2/3)

Karton 2

1. Materialien zur Geschichte der Stadt Drossen, unter anderen:

– Erich Gaebler, *Drossen*, ohne Ortsangabe, [1993], Typoskript + 2 Fotokopien. [Eine umfassende Darstellung der Geschichte von Drossen, einschließlich eines Kalendariums sowie Reproduktionen von Fotografien, Plänen und anderen illustrativen Materialien]. Vgl. Karton 1, Nr. 3a–b.

– N.N., *Führer durch die Neumärkische Schweiz*, Teil 1, [Drossen, 1911], Fotokopie.

– *Von Drossen bis Osno Lubuskie* [Übersetzung einer polnischen Bearbeitung *Od Drossen do Ośna Lubuskiego*, Ośno Lubuskie 2002], Fotokopie;

– Heimat Festzeitung, Drossen 1912, Fotokopie;

– Günther Teichert, *700 Jahre St. Jakobikirche in Drossen*, ohne Ortsangabe, 1998, Computerausdruck;

– Materialien zur Geschichte der Stadt Zehdenick;

– Erich Gaebel, *Aus der Geschichte des Drossener Postamtes*, ohne Ortsangabe, ohne Datum, Computerausdruck. Vgl. Karton 1, Nr. 7.

– Fotokopien der Archivalien über Lehrerbildungsanstalt Paradies, vgl. Karton 1, Nr. 8;

– Briefwechsel zwischen Erich Gaebler und Wolfgang Buwert und zwischen Wolfgang Buwert und Hans-Joachim Spuida über Zerstörung von Drossen durch den zweiten Weltkrieg.

– Erich Gaebler, *Drossen – Geschichte seiner Schulen*, ohne Ortsangabe, 1994, Computerausdruck;

– Erich Gaebler, *Der Turm zu Drossen. Erinnerungen*, ohne Ortsangabe, 1999, Fotokopie;

– Unterlagen über die Bewohner der Stadt Drossen (Namen, Adressen etc.);

– Unterlagen über die Vertreibung.

2. Materialien zur Geschichte der Stadt Drossen, unter anderen:

– Bernt Richter, *Tage der Befreiung 1944/45 in später Erinnerung*, ohne Ortsangabe, [1976], Fotokopie;

– Gerhard Bräutigam, *Drossen, eine Maiblumenstadt*, aus dem *Sternbergreport vom 1.6.1968*, Fotokopie;

– Erich Gaebler, *Der Krieg im Sternberger Land 1945. Die letzte Tage von Drossen*, 1. Entwurf von 1995 (zwei Stücke) + Original mit handgezeichneten Karte, vgl. Karton 1, Nr. 4;

– Arbeitsdienst (RAD = Reichsarbeitsdienst) in der Mark Brandenburg [mit der Liste der Mitglieder], ohne Ortsangabe, ohne Datum;

– Erich Gaebler, *Drossen. Die Entwicklung seiner Wirtschaft*, ohne Ortsangabe, 1995, Computerausdruck (2 Stücke);

– [E. Gaebler?], *Die Mauern von Drossen*, ohne Ortsangabe, ohne Datum, Typoskript;

– [E. Gaebler], [Geschichte der Stadt Drossen], 11 Teile, ohne Ortsangabe, [nach 2004], Computerausdruck;

– Gedänkblätter der West-Sternberger Zeitung, Fotokopie;

– [Collrep], [Gedichte über Drossener Geschichte], Typoskript.

3. Fotokopien der Bilder, Karten, Pläne etc. von Drossen.
4. Erich Gaeblern (bearb.), Drossener Chronik, ohne Ortsangabe, nach 1994, unter anderen:

   – Gedichte über Drossen;

   – [E. Gaebler], [Geschichte der Stad Drossen], 11 Teile (vgl. Karton 2, Nr. 2);

   – [E. Gaebler], Der Krieg im Sternberger Land 1945;

   – E. Gaebler, [Das war Drossen]. *Erinnerungsschrift für die ehemaligen Drossener Mitschüler anlässlich des Klassentreffens im August 1994 in Berlin*.
5. Drossen – Krieg 1945:

   – Fotokopien der Archivalien (z.B. aus Bundesarchiv), Beiträge und Erinnerungen über der Kriegszeit und Aussiedlunegn der deutscher Einwohner;

   – Heinz Lanz, *Ausschnitt aus meiner Biographie*, ohne Ortsangabe, 2009, Computerausdruck;

   – Briefwechsel zwischen Erich Gaebler und Wolfgang Kelsch u.a.
6. *Chronik der Stadt Drossen nach vorgefundenen Bruchstücken*, bearb. v. A.F. Knuth, Drossen 1885, Abschrift mit Glossen.
7. Drossen Dokumente – Fotokopien verschiedenen Dokumente und Beiträge über Drossener Geschichte (besonders im 20 Jh.).

8–10. Heimatsammlung von Drossen (1–3) – Fotokopien von Bilder und Postkarten.

Aj 2019/019 (3/3)

Karton 3

1. Fotokopien der Beiträge über Drossen aus Heimatzeitungen.
2. Erich Gaebler, *Drossener Geschichte*, T. 1 – enthält folgende Beiträge von Erich Gaebler:

   – *Das war Drossen. Eine Betrachtung zu den Schönheiten und Besonderheiten einer neumärkischen Kleinstadt*, 1996;

   – *Die Stadtmauer von Drossen*, 2000;

   – *Drossen – Katastrophen und Kriege*, 2003;

   – *Die Hohenzollernfeier in Drossen im August 1912*, [2002];

   – *Symbolik in und um Drossen*, 2004;

   – *Drossen und seine Gedenkstätten*, 2002;

   – *Die St. Jakobi-Kirche zu Drossen*, 2001;

   – *Der Turm zu Drossen*, 1999;

   – *Drossen – eine Stadt aus der Luft gesehen*, 2002;

   – *Drossen – Zentrum Neuer Markt*, 2002;

   – *Drossen: Adresse Lange Straße. Erinnerungen an die Magistrale unserer Stadt, als sie noch unsere Heimat war*, 2002;

   – *Erinnerungen an Drossen. Das Neue Tor*, 2002;

   – *Die Drossener Innenstadt*, 2003;

   – *Drossen und seine Vorstädte*, 2003;

   – *Rückblicke auf die Drossener Wirtschaft – späte Betrachtungen 52 Jahre nach der Vertreibung*, 1997;

   – *Der Bahnhof in Drossen N/M*, 2003.
3. Erich Gaebler, *Drossener Geschichte*, T. 1, 2004 – enthält folgende Beiträge von Erich Gaebler:

   – *Drossener Gastronomie*, 2003

   – *Gaststätte Seeterrasse am Röthsee in Drossen*, ohne Datum;

   – *Das Drossener Schulwesen bis zum Jahre 1945*, 1998

   – *Präparandenanstalt und Lehrerseminar – kulturelle Stätten in Drossen*, ohne Datum;

   – *Drossen – eine Wasserstadt / Drossener Badefreuden*, ohne Datum;

   – *Postamt Drossen*, 2003;

– *Aus der Geschichte des Drossener Postamtes*, 2005;

– *Drossener Telefonanschlüsse 1917*, ohne Datum;

– *Der Stadtfernsprecherverkehr und seine Rolle in Drossen*, ohne Datum;

– *Drossener Gschäftswelt bis 1945*, ohne Datum;

– *Drossener Wasserversorgung*, 2005;

– *Drossen und der Nordpol*, ohne Datum;

– *Drossen – eine Stadt der Jugend*, 2002;

– *Drossen im 1. Weltkrieg 1914/18*, ohne Datum;

– *Drossen in der Kriegszeit 1939–1945*, 2003;

– *Drossen N/M – Osno Lubuskie*, 1995/2002;

– *Drossener Apokalypse. Gedanken zu einem Bild von Erich Jachman*n, ohne Datum;

– *Spurensuche. Rückblicke auf Kindheit und Jugend in einer verlorenen Heimat – Drossen N/M in den Jahren 1930/45 – mit Wertungen aus der Sicht der neunziger Jahre*, 1996;

– *Drossener Panoramen*, ohne Datum;

– *In die Drossener Vergangenheit geblickt. Erinnerungen eines Drosseners*, 2006;

– *Drossener Zielenziger Tor*, ohne Datum;

– *Mein Drossener Schulweg*, ohne Datum;

– *Paul Collrepp – ein Drossener*, ohne Datum;

– *Kuriositäten in Drossener Bilddokumenten*, ohne Datum;

– *Winter in Drossen*, ohne Datum;

– *Deutsche Friedhöfe in Drossen*, ohne Datum;

– *Margarete Bloch – eine Mädchen aus Drossen*, ohne Datum;

– *Resümee*, ohne Datum;

4. Erich Gaebler, Hans-Joachim Spuida, *Die Wehrmacht in Ostbrandenburg 1935/45*, ohne Ortsangabe, 2007.
5. Adressbuch Drossen – Unterlagen, Fotokopien, Verzeichnisse; unter anderen:

   – *Anschriften-Verzeichnis der Flüchtlinge von Drossen und Umgebung*, bearb. P. Hofrichter, 1947 [Original].
6. Drossen – Textblätter, Pläne, Karten [nur Fotokopien].
7. Fotokopie: *Die Kunstdenkmäler der Provinz Brandenburg*, Bd. VI, T. 3: Westernberg, 1913.
8. Materialien zur Geschichte der Stadt Drossen und Umgebung, unter anderen:

   – Erich Gaebler, *Stadtführer Osno (Lebuser Land)*, 2003;

   – Erich Gaebler, Hans-Joachim Spuida, *Erinnerungen an den Bahnhof in Reppen N/M*, ohne Datum;

– Erich Gaebler, Hans-Joachim Spuida, *Kunersdorf Kreis Weststernberg*, ohne Datum;

– Materialien zur Geschichte des Flughafens Reppen/Nm.;

– Erich Gaebler, *So sah ich als Fünfzehnjähriger 1945 Frankfurt/Oder*, ohne Datum.

9. Drossen 750 – Fotokopien der Beiträge über Drossen und Mark Brandenburg.
10. Drossen Original 1996 – Typoskripte folgeneden Beiträge von Erich Gaebler:

– *Der Turm zu Drossen*, 1999;

– *Drossen im Jahre 1945*, 1995;

– *Drossen – Die Entwicklung seiner Wirtschaft*, 1995;

– *Das war Drossen. Chronik einer neumärkischen Stadt*, ohne Datum.

11. Drossen – Postamt – Fotokopien der Materialien zur Geschichte der Drossener Postamts.
12. Beiträge Neumark – Fotokopien der Materialien zur Geschichte der Neumark (besonders Drossen).

Aj 2014/23

1. Treffen 2007–2013: Teilnehmer- und Adressenlisten, Berichte.
2. Treffen 1992–2006.
3. Rundschreiben Treffen in Fulda, 1995–2006.
4. Aufbauschule Drossen. Korrespondenz A–N. Treffen Fulda. Rundschreiben, Adressenlisten.
5. Aufbauschule Drossen. Korrespondenz O–Z. Treffen Fulda. Rundschreiben, Adressenlisten.
6. Aufbauschule Drossen. Kasse Berichte, 1993–2006
7. Die Chronik der Oberrealschule in Aufbauform zu Drossen in der Neumärkischen Schweiz.
8. Materialien für die Schulchronik, darunter u. a. Lehrer- und Abiturientenlisten, Programme von Musikabenden u. Ä.
9. [Sigrud Knemeyer], [Biographie von Siegfried Knemeyer], ohne Ortsangabe, ohne Datum, Fotokopie.
10. Festzeitung zur Einjährigen Feier 1930, kserokopia rękopisu, ciekawy dżs
11. Chronik der Stadt Drossen – eine auf der von A.F. Knuth herausgegebenen Chronik basierende Zusammenfassung (vgl. Aj 2019/019, Karton 2, Nr. 6).
12. Kartei der Teilnehmer an den Treffen der ehemaligen Drossener Aufbau- und Heimschüler von 1993–2013

Abbildungen

Abbildung 1 E. Gaebler, *Die letzten Tage von Drossen*, 1995, Titelseite; Aj 2019/019, Karton 2, Nr. 2

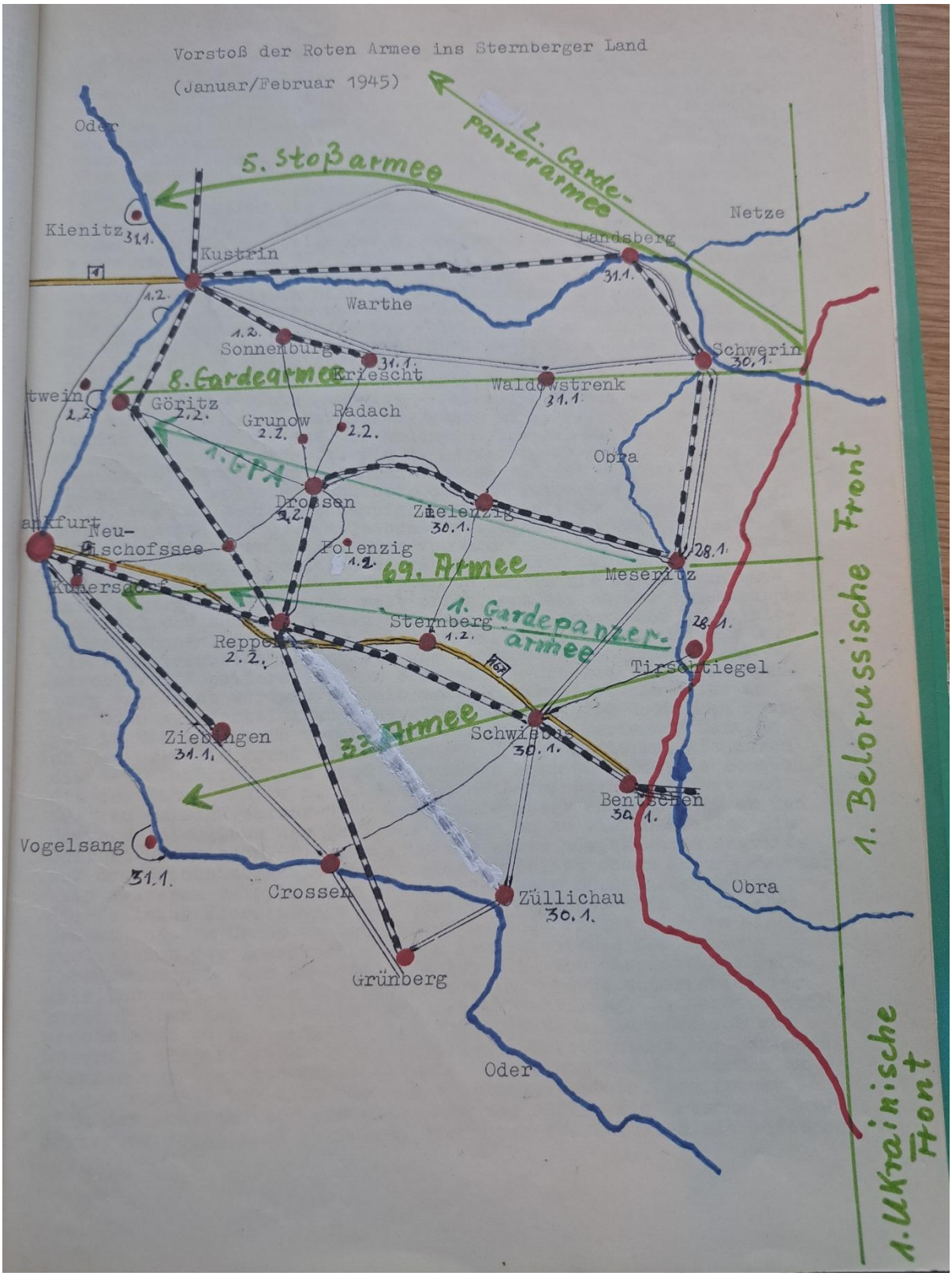
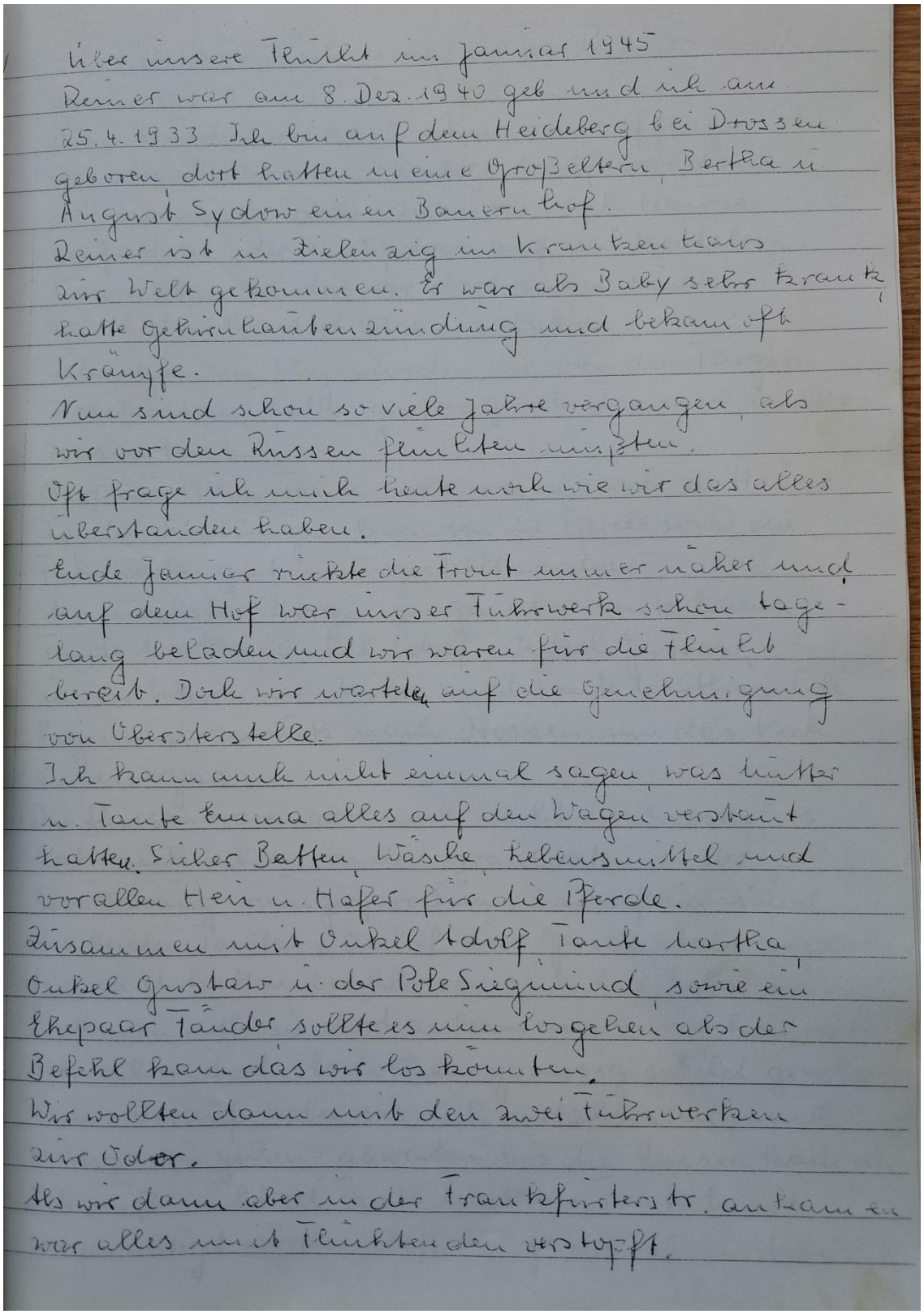


Abbildung 2 E. Gaebler, *Vorstoß der Roten Armee ins Sternberger Land*, Handzeichnung, Aj 2019/019, Karton 2, Nr. 2



Über unsere Flucht im Januar 1945

Reiner war am 8. Dez. 1940 geb und ich am 25.4.1933. Ich bin auf dem Heideberg bei Drossen geboren dort hatten meine Großeltern, Bertha u. August Sydow ein ein Bauernhof.

Reiner ist in Zielenzig im Krankenhaus zur Welt gekommen. Er war als Baby sehr krank, hatte Gehirnhautentzündung und bekam oft Krämpfe.

Nun sind schon so viele Jahre vergangen, als wir vor den Russen flüchten mußten.

Oft frage ich mich heute noch wie wir das alles überstanden haben.

Ende Januar rückte die Front immer näher und auf dem Hof war unser Fuhrwerk schon tagelang beladen und wir waren für die Flucht bereit. Doch wir warteten auf die Genehmigung von Oberstelle.

Ich kann auch nicht einmal sagen, was Mutter u. Tante Emma alles auf den Wagen verstaut hatten. Sicher Betten, Wäsche, Lebensmittel und vor allen Heu u. Hafer für die Pferde.

Zusammen mit Onkel Adolf, Tante Martha, Onkel Gustav u. der Pole Sigmund sowie ein Ehepaar Tänder sollte es nun losgehen als der Befehl kam das wir los könnten.

Wir wollten dann mit den zwei Fuhrwerken zur Oder.

Als wir dann aber in der Frankfurterstr. ankamen war alles mit Flüchtenden verstopft.

Abbildung 3. N.N., *Über unsere Flucht im Januar 1945*, Fotokopie einer Handschrift, Aj 2019/019, Karton 1, Nr. 1

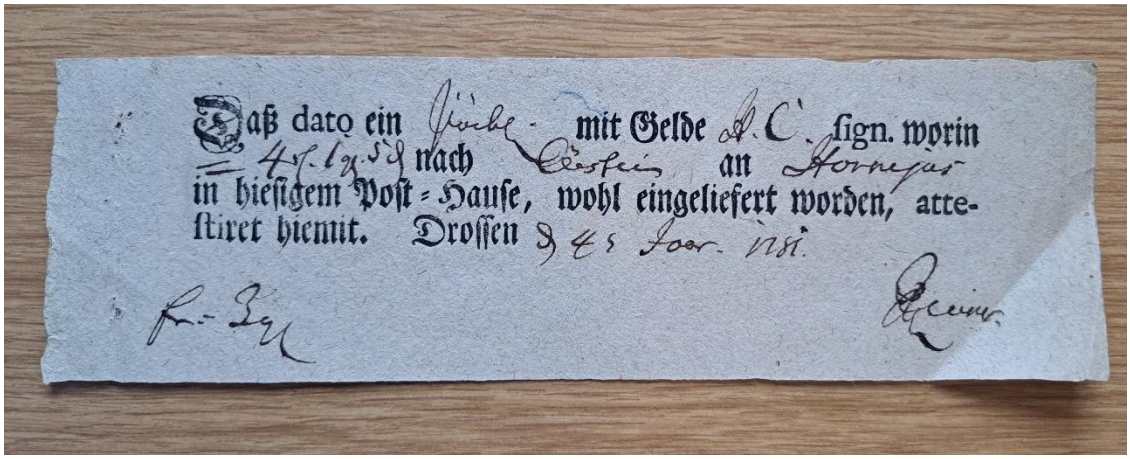
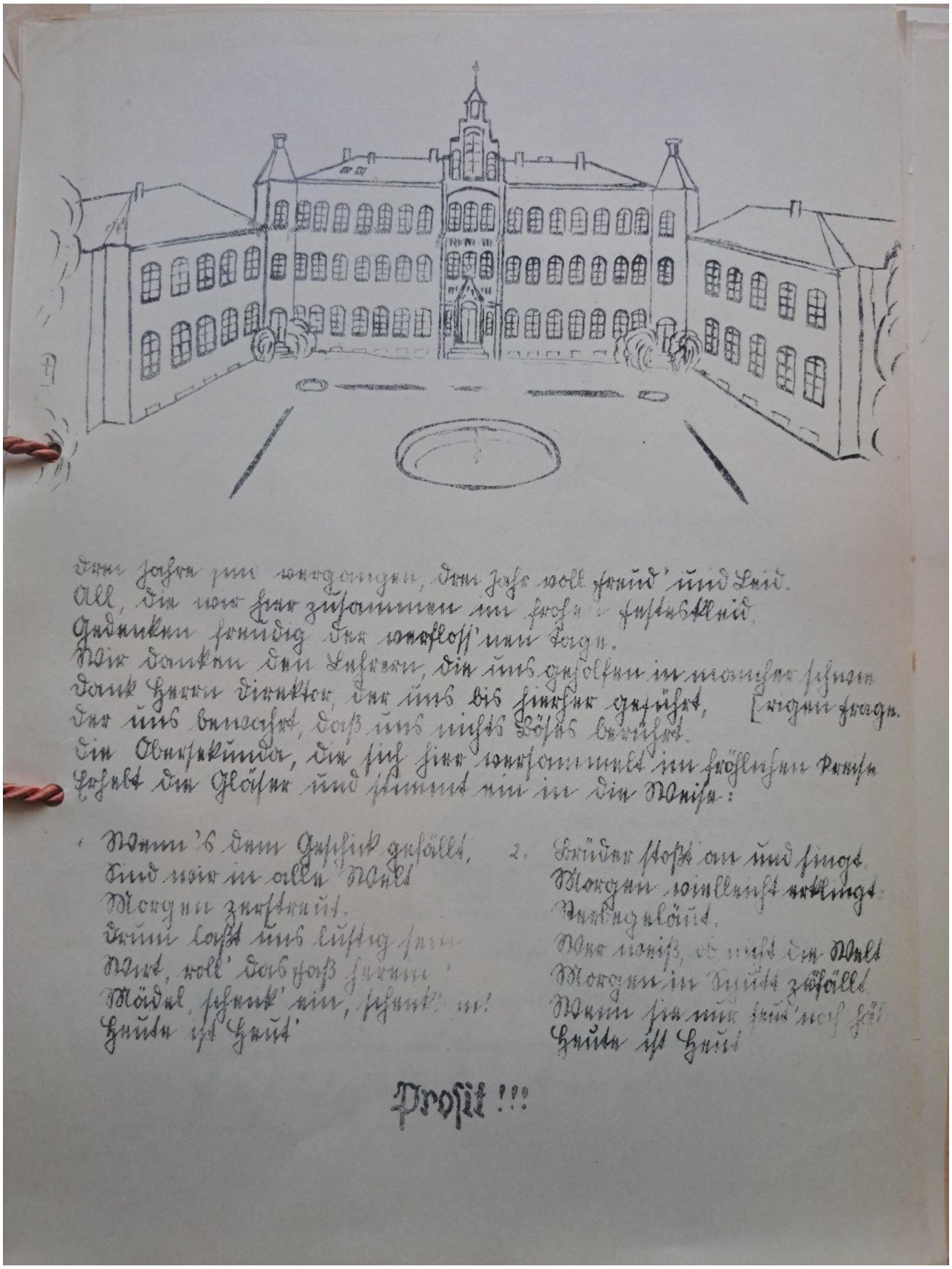

Daß dato ein Briefe mit Gelde A. C. sign. worin
47. 12. 58 nach Oestein an Hornegas
in hiesigem Post-Hause, wohl eingeliefert worden, atte-
stiret hiemit. Drossen d. 45 Jan. 1781.

Abbildung 4 Postbeleg von dem Jahre 1781, Aj 2019/019, Karton 1, Nr. 16

Abbildung 5 Drossen vor 1945, Aj 2019/019, Karton 1, Nr. 16

Abbildung 6 Kirche in Drossen vor 1945, Aj 2019/019, Karton 1, Nr. 16



Dem Jahre nun vorgegangen, dem Jahr voll Freud' und Leid.
All, die wir hier zusammen im frohen Festesstreit,
Gedenken freudig der verflossenen Tage.
Wir danken den Lehrern, die uns geholfen in mancher schweren
Dank Herrn Direktor, der uns bis hierher geführt, [Lagen
Der uns bewacht, daß uns nichts Böses berührt.
Die Obersekunda, die sich hier versammelt in fröhlicher Runde
Hebt die Gläser und stimmt nun in die Weise:

1. Wenn 's dem Geschick gefällt,
Und wir in alle Welt
Morgen zerstreut.
Drum laßt uns lustig sein
Wirt, voll' das Glas fürwahr!
Mädel, schenk' ein, schenk' ein!
Heute ist Heut'

2. Brüder stoßt an und singt
Morgen vielleicht verklingt
Verbrüderlich.
Wer weiß, ob nicht den Wald
Morgen in Trümmer zerfällt
Wenn sie nur heute noch hält
Heute ist Heut

Prosit !!!

Abbildung 7 . Festzeitung zur Einjährigen Feier 1930, Fotokopie einer Handschrift, Aj 2014/12, Nr. 10.

Vorwort
=========

Drei Jahre vor seinem Tod erklärte mein Vater, Siegfried Knemeyer, sich einverstanden, Informationen über sein Leben für eine kurze Biographie bereitzustellen, die eines Tages für seine Enkel von Interesse hätte sein können. Zusätzlich zu jenen Tatsachen wurden Informationen von Autoren, die über die Geschichte der LUFTWAFFE (während des II. Weltkrieges) schrieben, aus den Archiven des Verteidigungministeriums der USA sowie von Bekannten und Verwandten meines Vaters in Deutschland übernommen.

Mein Vater hatte hervorragende Leistungen als Wissenschaftler und Ingenieur in der Luftschiffahrt sowie als Pilot und Navigator von Flugzeugen vorzuweisen. Im September 1939 begann er als Mannschaftsdienstgrad in der Luftwaffe und wurde innerhalb von vier Jahren zum Oberst befördert. In jener Zeit des II. Weltkrieges erhielt er folgende Auszeichnungen und Anerkennungen: Eisernes Kreuz 1. und 2. Klasse, Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes, das Deutsche Kreuz in Goldsowie die Frontflugspange für 110 Einsätze (in Gold; A.d.Ü.).

Am 01. Juli 1947 wurde mein Vater durch das Kriegsministerium der Vereinigten Staaten für das Projekt " Paper Clip" eingestellt. Dieses Projekt wurde nach dem II. Weltkrieg durch das Ministerium begonnen, um deutsche Wissenschaftler zur Forschung in Raketentechnik und Luftfahrt in amerikanischen Laboratorien zu verpflichten. 1966 wurde ihm die höchste Auszeichnung der amerikanischen Luftwaffe für Ausländische Arbeitnehmer, der Zivile Verdienstorden, verliehen. In der Empfehlung zum Verleihungsvorschlag des Verteidigungsministeriums wurde auszugsweise festgestellt:

> " Während seiner gesamten Laufbahn ist Herr Knemeyer immer ein Führer und Anwalt auf dem Gebiet der experimentellen Flugforschung gewesen. Seine Vorschläge hinsichtlich Flugversuchen sind von verschiedensten Stellen wie NASA, Luftverkehrsgesellschaften, Alliierten Luftstreitkräften und dem Bundesamt für Luftschiffahrt als Grundlage für ihre Arbeit übernommen worden.

Aus der Annahme, daß es bei jüngeren Lesern dieser Biographie zu besserem Verständnis für das Leben Siegfried Knemeyers führte, wenn sie mit den historischen Ereignissen in Deutschland und in der damaligen Zeit bekannt gemacht würden, habe ich einen kurzen Abriß der Höhepunkte in der Geschichte Deutschlands nach dem ersten Weltkrieg vorangestellt.

gez. Sigurd Knemeyer

Abbildung 8 S. Knemeyer, *Biographie Siegfried Knemeyers*, Aj 2014/23, Nr. 9